

02.10.2019 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Claudia Sattler,
Evangelische Pfarrerin, Herborn

So sieht Frieden aus

Frieden malen. Diese Aufgabe habe ich meinen Schulkindern gestellt, und sie haben lange nachgedacht. Bilder vom Krieg stellen sich leicht ein. Viel zu viele haben wir schon gesehen. Auch die Kinder.

Aber wie sieht Frieden aus? Echter Frieden. Nicht nur eine Waffenruhe, sondern wirklicher Friede auf Erden?

Ein Junge hat ein Krankenhaus gemalt. Jeder kann dort hinkommen. Alle Wunden werden versorgt und können heilen. Keiner muss etwas dafür bezahlen. Ein Mädchen hat eine Wiese gemalt mit vielen lachenden Menschen, bunten Häusern, Sonnenschein und einem großen Verbotsschild für Waffen.

Frieden malen. Der Prophet Micha aus der Bibel malt ihn so ähnlich wie meine Schülerin. Sein Bild sieht so aus:

Es kommt die Zeit, da werden sich alle Menschen auf der ganzen Welt an Gottes Regeln halten, und Gott wird für Gerechtigkeit sorgen. Alle werden aus ihren Waffen Werkzeuge machen. Keiner wird dem anderen mehr drohen. Es wird einfach keiner mehr lernen, wie das geht mit dem Krieg. Jeder wird unter seinem Baum sitzen und niemand wird mehr Angst haben. (Micha 4,1-5)

Ich mag dieses Bild: Jeder wird unter seinem Baum sitzen. Jeder hat seinen Platz, sein Fleckchen Erde – vielleicht auch ein buntes Haus. Es gibt keine Waffen mehr, weil wirklich niemand damit etwas anfangen kann. Alle halten sich an Gottes Regeln. Sie lieben Gott, und sie lieben ihre Mitmenschen wie sich selbst. So geht Frieden. Bestimmt sieht man dann lauter lachende

Gesichter.

Ich möchte gerne mit malen an diesem Bild, das Micha malt. Auch wenn ich es leider nicht immer schaffe, Gott zu lieben. Oder es nicht immer schaffe, meine Mitmenschen zu lieben wie mich selbst. Mit Micha zusammen hoffe ich, dass diese Zeit kommt. Dass Gott diesen Frieden schenkt.